Fels

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Brugger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **87 (1977)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Georg Gisi
Fels

I
Ist aus jenem Fels nicht Stein gebröckelt,
hat der Bach ihn nicht zu Sand zerrieben,
ist dem Gartensand die Erbse nicht entstiegen,
wie sie süss auf meinem Teller lag . . .
Wieviel sind der Fels und ich verschieden?

II
Ich kann wie ein Felsen liegen,
ich fühle die Schwerkraft, mein Gewicht.
Nur dass ich sichtbar atme.
Er atmet auch, wir sehen es nicht.
Nur dass ich sinnend träume.
Er träumt viel länger als ich.

III
Der Fels singt sein Lied,
das schiefergraue
und moosgrüne Lied,
das schattige blaue.

Flechten golden
und braun erklingen,
Sternsilberdolden
leise singen.

Buntblumen auf dem Felsenrücken
fangen den Kanon an,
der vor Entzücken
nicht enden kann.